

Name (Person)

Dürr, Heinz

GND-Nummer<https://d-nb.info/gnd/1235787249>**Name (GND)**

Du?rr, Heinz

Weitere Namen (GND)

Du?rr, H. W. A.

Lebensdaten (kurz)

1893-1976

Beruf

Fotograf

Prähistoriker

Gesellschaftsstand

Bürgertum

Geschlecht

männlich

Eintragsstatus

publiziert

Geburtsdaten**Geburtsdatum**

1893-03-24

Geburtsort[Ulm](#)**Sterbedaten****Sterbedatum**

1976-10-29

Sterbeort

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Knopf, Thomas](#)

Datum

2018-12-21

Biographische Information

Heinz Dürr, der am 24. März 1893 in Ulm geboren wurde, war kein Archäologe im engeren Sinne. Ausgebildet als Fotograf nahm er jedoch rund ein Vierteljahrhundert an archäologischen Ausgrabungen teil. Dabei fotografierte er nicht nur, in späteren Jahren war er auch direkt an den Ausgrabungen beteiligt. Seine Arbeit ist untrennbar mit dem Namen Hans Reinerth verbunden. Ihm dürfte er ab 1919 bei den Ausgrabungen des späteren Tübinger Urgeschichtlichen Forschungsinstituts begegnet sein und er folgte ihm 1935 nach Berlin, wo er bis Kriegsende an zahlreichen Unternehmungen des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte beteiligt war, offiziell wohl als freiberuflicher Fotograf.

Dürr war Nationalsozialist der ersten Stunde, hatte 1919 bei der Einwohnerwehr Münchens gegen die bayerische Räterepublik und im Ruhrgebiet gegen die französischen Besatzer gekämpft, bevor er 1920 Mitglied der NSDAP wurde. 1923 nahm er am Hitler-Putsch teil und wurde danach aus Bayern ausgewiesen. Seine Partei-Karriere führte über die Ortsgruppenleitung zur Partei-Bezirksleitung; er war auch Sturmführer der Tübinger SA.

Was archäologisch mit ihm verbunden ist, sind seine zahlreichen Fotografien von Befunden, Objekten, Menschen und Landschaften. Ein erheblicher Teil befindet sich im Archiv des Pfahlbaumuseums Unteruhldingen. Ihm wird auch die Weiterentwicklung der archäologischen Fotografie auf Ausgrabungen zugeschrieben, indem er bei den Federseeausgrabungen das verschiebbare Leiterstativ konstruierte. Es erlaubte flexible Senkrechtaufnahmen aus mehreren Metern Höhe, die – zusammengesetzt – die Wiedergabe ganzer Hauspläne ermöglichte.

Nach dem Krieg floh Dürr aus Berlin und lebte bis 1954 als Knecht auf einem Bauernhof, bevor er 1954 von Reinerth noch einige Jahre als Fotograf ans Pfahlbaumuseum geholt wurde. Er starb 1976 in Bad Cannstatt.

Ausbildung

Ausbildungsangabe

Ausbildung zum Bankbeamten

von

1912

bis

1914

Art der Ausbildung

Lehre (Handwerk)

Ausbildungsangabe

Ausbildung zum Photographiemeister

von

1922

bis

1924

Ort

[München](#)

Militärdienst

Ort

[Frankreich](#)

von

1914

bis

1918

Beschreibung

1914-1918 Kriegsfreiwilliger, Kampfeinsätze in Frankreich

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung

Nichtwissenschaftlich Beschäftigte/r

Beschäftigungsangabe

Institut für Vor- und Frühgeschichte

von

1925

bis

1935

Ort der Anstellung

[Tübingen](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Eberhard Karls Universität Tübingen](#)

Art der Beschäftigung

Nichtwissenschaftlich Beschäftigte/r

von

1935-02-01

bis

1945

Ort der Anstellung

[Berlin](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte \(1933-1945\)](#)

Beschäftigungsangabe

Knecht

von

1945

bis

1954

Ort der Anstellung

[Pfullendorf](#)

Art der Beschäftigung

Nichtwissenschaftlich Beschäftigte/r

Beschäftigungsangabe

Fotograf

von

1954

bis

1958

Ort der Anstellung

[Unteruhldingen](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Urgeschichtliches Forschungsinstitut \(Tübingen\)](#)

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit

Fotografieren

Forschungstätigkeitsangabe

Archäologische Fotografie

von

1925

bis

1958

Ort der Forschung

[Federsee](#)

[Dümmersee](#)

[Carnac](#)

[Ukraine](#)

[Unteruhldingen](#)

[Velestino \(Belestinon\)](#)

[Odilienberg](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Urgeschichtliches Forschungsinstitut \(Tübingen\)](#)

[Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte \(1933-1945\)](#)

Forschungsmethode

verschiebbares Leiterstativ 1927

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Forschungstätigkeitsangabe

Teilnahme an Grabungen des UFI seit 1919 und Teilnahme an fast allen Ausgrabungen Hans Reinerths, dabei teilweise auch Schnittleitung

von

1919

bis

1945

Forschungseinrichtung (Institution)

[Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte \(1933-1945\)](#)

[Urgeschichtliches Forschungsinstitut \(Tübingen\)](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Fotografieren

Forschungszeitstellung

Neolithikum

In Zusammenarbeit mit

[Reinerth, Hans \(1900-1990\)](#)

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei \(NSDAP\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1920

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Traditionsgemeinschaft des Freikorps und Bundes Oberland](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1921

bis (Ende Mitgliedschaft)

1926

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Kampfbund für Deutsche Kultur \(KfdK, 1928-1934\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1928?

Institution (Mitgliedschaft)

[Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Sturmabteilung \(SA\)](#)

Verhältnis zu

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Blaschka, Gerta \(1908-1999\)](#)

von

1940

Topographische Beziehung

[Friesack](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Eyer, Fritz \(1907-1978\)](#)

von

1943

Topographische Beziehung

[Odilienberg](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Heinsius, Elisabeth \(1917-2004\)](#)

von

1940

Topographische Beziehung

[Friesack](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Kossack, Georg \(1923-2004\)](#)

von

1943

Topographische Beziehung

[Odilienberg](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Reinerth, Hans \(1900-1990\)](#)

von

1935

bis

1945

Topographische Beziehung

[Berlin](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Reinerth, Hans \(1900-1990\)](#)

von

1925

bis

1934

Topographische Beziehung

[Tübingen](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Rippel, Johann Karl](#)

von

1963

Topographische Beziehung

[Hannover](#)

[Stuttgart - Bad Cannstatt](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Schmidt, Robert Rudolf \(1882-1950\)](#)

von
1925

bis
1929

Topographische Beziehung
[Tübingen](#)

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
[Stössel, Werner \(1910-1945\)](#)

von
1941

Topographische Beziehung
[Velestino \(Belestinon\)](#)

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)
[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)
Archiv

Archiv-Nummer
DE-DAI-RGK-A AR-1497

Archivalien (Freitext)
Korrespondenzakte, 1963

Archivalien (Online-Ressource)

Link
<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-1497>

Kommentar
iDAI.archives

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

Schöbel, G. (2015). Hans Reinerth, seine Forschungen und Grabungen zum Neolithikum in Thessalien. In Die deutschen Ausgrabungen 1941 auf der Visviki-Magula/Velestino :, Alram-Stern, Eva. | ISSN: 9783774938762. Habelt.

Literaturverweis

Stern, T. (1992). "Zu neuen Ufern ..." Grabungstechnik und Aufbruchstimmung der Archäologie am Federsee 1919 - 1930. In Die Suche nach der Vergangenheit : | ISSN: 3929055228. Württembergisches Landesmuseum Stuttgart.

Literaturverweis

Legendre, J.-P. (2007). Heinz Dürr. In L'archéologie nationale-socialiste dans les pays occupés à l'ouest du Reich. Infolio Éditions.